

Mit Auszeichnungen überhäuft

Nach 30 Jahren in den Ruhestand verabschiedet: Walter Nöhrg wird zum Ehrengeschäftsführer ernannt

Von Maria Horn

Bad Reichenhall/Bayerisch Gmain. Die Jubiläumsfeier „100 Jahre Bayerisches Feuerwehrerholungsheim“ (wir berichteten) war nicht nur geprägt von der Rückschau auf die Historie der Einrichtung. Im Zuge von Ansprachen und Grußworten wurde das Engagement jener Personen herausgestellt, die sich für die Entwicklung der Freizeitanlage eingesetzt haben, die heute ein beliebtes Ferienziel für Feuerwehrkameraden aus dem bayerischen Raum ist und mit jährlich 95 000 Übernachtungen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor in der Region darstellt.

LAUDATIO

Maßgeblich zur Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte hat Walter Nöhrg beigetragen, 30 Jahre lang hat der Diplomfinanzwirt als Geschäftsführer die Geschicke geleitet. „Mit einem weinenden und einem lachenden Auge verabschieden wir heute Walter Nöhrg“, stieg Vereinsvorstand Johann Weber in die Laudatio ein. „Eine beispielgebende Führungskraft und ein toller Kamerad verlässt das Schiff. Die Freizeit gönnen wir ihm von Herzen“, sagte Weber um dann kurz auf den Lebenslauf Nöhrgs zu blicken (siehe Kasten).

Am 1. Oktober 1995 hat Walter Nöhrg die Geschäftsführung im Bayerischen Feuerwehrerholungsheim (BFH) Bayerisch Gmain übernommen. Damals waren 17 Beschäftigte für die Einrichtung tätig, heute sind es 75. Johann Weber erinnerte an die bauliche Entwicklung des Hauses unter Nöhrgs Leitung, zollte er dem scheidenden Geschäftsführer höchsten Respekt im Namen des Vereins und bezeichnete ihn als „beispielgebendes Vorbild“, da er Einzigartiges für das BFH geleistet habe. „Wir ziehen den Hut vor deiner gigantischen Leistung und sprechen dir besondere Anerkennung aus“, sagte Weber.

Eine Urkunde mit der Ernennung zum Ehrenmitglied und zum Ehrengeschäftsführer war das äußere Zeichen der Wertschätzung. Erstmals hat der Verein die Auszeichnung „Ehrengeschäftsführer“ ausgesprochen, stehend applaudierten die Festbesucher bei der Verleihung.

EHRUNGEN

Die Geschichte des BFH ist eng verbunden mit langjährigen Partnerschaften. Deshalb entschloss



Walter Nöhrg (2. von links) mit Partnerin Irmi wurde von Vereinsvorstand Johann Weber (rechts) und seinem Stellvertreter Dr. Rüdiger Sobotta (links) zum Ehrengeschäftsführer ernannt. Hinter ihm (2. von rechts) steht sein Nachfolger Marko Reichel.

– Fotos: Maria Horn



Eine Partnerschaftsurkunde erhielt die Gemeinde Bayerisch Gmain, Vereinsvorstand Johann Weber überreichte sie an Bürgermeister Armin Wierer (links).

VITA

Walter Nöhrg ist diplomierte Finanzwirt und hat in der Fernschule die Ausbildung zum Elektrotechniker absolviert. 1976 war er in die Feuerwehr Bad Reichenhall eingetreten, hat zahlreiche Lehrgänge besucht, war von 2000 bis 2006 Stadtbrandmeister und Feuerwehreinsatzleiter beim Eishalleneinsturz 2006. Tiefgründige Erfahrung für seine Arbeit als Geschäftsführer hat er durch die Tätigkeit als Vorsitzender des Arbeitskreises „Ferien- und Gästehäuser der

Feuerwehren im Deutschen Feuerwehrverband“ erhalten, dieses Amt hat er von 2010 bis 2024 ausgeübt.

Nöhrg wurde aufgrund seiner Verdienste unter anderem mit dem Ehrenkreuz in Silber und Gold des Bayerischen Feuerwehrlandesverbandes, dem Feuerwehr Ehrenkreuz in Silber des Deutschen Feuerwehrverbandes und dem Feuerwehr Ehrenkreuz in Silber des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern ausgezeichnet. – mh

sich der Trägerverein, erstmals Partnerschaftsurkunden zu vergeben. Drei Stück wurden beim Festabend überreicht, die erste an den Bayerisch Gmainer Bürgermeister Armin Wierer. Vereinsvorstand Johann Weber hob dabei die vertrauensvolle und unkomplizierte Zusammenarbeit mit der Kommune hervor.

Die nächste Urkunde erhielt die Brauerei Bürgerbräu, Christoph und Markus Graschberger nahmen sie entgegen. Seit 100 Jahren ist die Reichenhaller Brauerei Lieferant und fachlicher Ratgeber bei Fragen rund um Schankanlagen und Kühltechnik bei Umbaumaßnahmen. Ein weiterer langjähriger Partner ist die Schreinerei Philipp Haas und Söhne, mittlerweile in der dritten Generation. Johannes Haas senior und Johannes

Haas junior wurden auf die Bühne gebeten. Bei der Übergabe der Partnerschaftsurkunde ging Johann Weber mit wertschätzenden Worten auf die qualitativ hochwertigen Arbeiten ein, durch die starke Auslastung der Einrichtung müssen sie hohen Anforderungen genügen.

Ministerialrätin Friederike Fuchs aus dem Staatsministerium des Innern war viele Jahre lang erste Ansprechpartnerin als Leiterin des Sachgebietes „Allgemeine Angelegenheiten der Feuerwehren, Kaminkehrerwesen“. Mittlerweile hat sie das Amt der Regierungsvizepräsidentin von Oberbayern übernommen. Während ihrer Amtszeit als zuständige Ministerialrätin wurden vom Freistaat 12,3 Millionen Euro für Baumaßnahmen in die Einrichtung



Die Ehrenplakette nahm Friederike Fuchs aus dem Staatsministerium entgegen.

wies darauf, dass der Einsatz von 320 000 ehrenamtlich tätigen Feuerwehrkameraden im Freistaat keine Selbstverständlichkeit ist. Er musste auch etwas „Wasser in den Wein“ schütten, denn durch geplante Kürzungen im Staatshaushalt werden auch weniger Gelder in das BFH fließen können.

Der Präsident des Bayerischen Bezirkstags, Franz Löffler, forderte mehr Anerkennungskultur in der Gesellschaft aber auch die Belegschaft, mehr Verantwortung zu übernehmen. Weitere Grußworte sprachen der Innenpolitische Sprecher der CSU-Landtagsfraktion, MdL Holger Deml, Reichenhalls Oberbürgermeister Christoph Lung, der Präsident des österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes Robert Mayer und der erste Vorsitzende des Bayerischen Landesfeuerwehrverbandes Johann Eitzenberger.

Eine Überraschung für Walter Nöhrg hatte der Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Herrmann Schreck im Gepäck: Er übergab an Walter Nöhrg dessen höchste Auszeichnung: das Ehrenkreuz in Gold. Per Video-Botschaft übermittelte Staatsministerin Michaela Kaniber Dank und Anerkennung.

Das Abendprogramm wurde später gestaltet von Kabarettist Stefan Schimmel sowie den Grenzler-Musikanten. Beim kalt-warmen Buffet und Bewirtung des Catering-Teams kamen auch die kulinarischen Genüsse nicht zu kurz.